

Post aus Rushooka, Uganda

Pater Agapitus Mubangizi ofm berichtet über die Aidswaisen-Hilfe

Liebe Freunde in Deutschland!

Herzliche Grüße aus Rushooka und vielen Dank für alle Unterstützung unserer hilfsbedürftigen Kinder. Möge der gute Gott Sie reichlich segnen.

Rushooka gehört zur Erzdiözese Mbarara, im Südwesten Ugandas, etwa 265 km von der Hauptstadt Kampala entfernt. Mit vier Franziskanern arbeiten wir in der Pfarrei: Wir verkündigen das Evangelium – die Frohe Botschaft Jesu Christi – den Armen und den Reichen in Wort und Tat. Wir tun dies in unseren Gottesdiensten in der Gemeinde, aber besonders auch in Schulen und Gefängnissen.

Die ersten Brüder, die vor 23 Jahren nach Rushooka kamen, lernten schnell die Sorgen und Nöte der Menschen, ihre Kultur, Bräuche und Traditionen kennen und versuchten, entsprechend zu reagieren. Mit der Errichtung eines Gemeindezentrums boten sie den Menschen verschiedenste Dienste hinsichtlich Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung und wichtiger Lebensfragen an. Unter anderem entschieden sie, Waisenkindern eine Grundausbildung zu ermöglichen, damit sie in Zukunft für sich selber sorgen könnten. Denn es gab viele Kinder, die ihre Eltern verloren hatten aufgrund von HIV/Aids und anderer ansteckender Krankheiten, mit denen viele afrikanische Gesellschaften zu kämpfen haben. Bis heute hat sich die Situation kaum geändert. Ferner begegneten ihnen bei der pastoralen Arbeit in den Dörfern immer wieder Kinder, die nicht zur Schule gingen, weil arme Eltern die Schulgebühren nicht aufbringen konnten oder weil sie den Wert von Schulbildung nicht erkannten.

Heute gibt es in unserer Gemeinde zwölf Grundschulen, die von der Pfarrei gegründet wurden, ein Gymnasium, vier Kindergärten und eine Berufsschule. Unser St. Francis-Kindergarten für Kleinstkinder ist gewachsen und zählt heute 291 Kinder: Er steht inzwischen auf eigenen Beinen, da die Eltern kleine Beiträge beisteuern. Deshalb erwarten wir im nächsten Jahr für diesen Kleinst-Kindergarten keine Beihilfen. Außerdem gibt es inzwischen ein Komitee, in dem Eltern mit den Erzieherinnen überlegen, wie ärmeren Familien, die keine vollen Schulgebühren aufbringen können, wenigstens einen materiellen Beitrag für ihre Kinder aufbringen können.

Aufrichtig danken wir den Partnergruppen, Spenderinnen und Spendern der Franziskaner Mission Dortmund, die uns helfen in unserer Sorge um Waisenkinder und bedürftige Kinder in unserer Pfarrei. Auch unser Erzbischof, Paul K. Bakyenga, unterstützt unsere Arbeit und Sorge um diese benachteiligten jungen Menschen und ist dankbar für alle Hilfe, die den Menschen in unserer Pfarrei und in Uganda zu Gute kommen. Unsererseits versprechen wir, für alle Freunde und Wohltäter zu beten und für sie Gottes Segen zu erbitten.

Unsere Gesellschaft steht vor vielen Herausforderungen, die besonders die Armen betreffen, die wegen niedriger Einkommen ständig ums Überleben kämpfen müssen. Unser Ziel ist es, den Lebensstandard von Waisen und bedürftigen Kindern durch Bildung zu fördern. Wir hoffen damit, den Kindern moralisch, spirituell und intellektuell zu helfen, damit sie eines Tages in der Lage sind, für sich selbst zu sorgen und eine Arbeit zu finden.

Erfreut waren wir kürzlich über die Initiative früherer Jungen und Mädchen des Waisenprojekts, die nun nach Beendigung ihres Studiums einen Beruf ausüben und Geld verdienen, sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben, um gemeinsam einem Waisenkind mit der Ausbildung zu helfen. Hier zeigt sich ein guter Geist. Wir hoffen, dass es weitergeht.

Wir Franziskaner danken aufrichtig für alle Solidarität und Hilfe bei der Ausbildung unserer benachteiligten Kinder und Jugendlichen in Rushooka und wünschen Frieden und alles Gute!

Fr. Agapitus Mubangizi ofm (Pfarrer in Rushooka, Uganda)

P.S.: Im nächsten Jahr möchten wir 84 Schülerinnen und Schüler unterstützen: 23 in Grundschulen, 37 in Gymnasien, acht in Berufsschulen, sechs in Institutionen und zehn in Universitäten.